SCHUHFRIED
MEDIZINTECHNIK

Lymphamat - Therapie

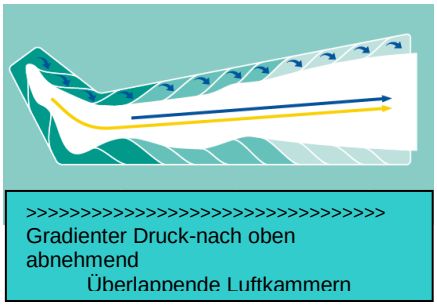
Intermittierende Pneumatische Kompression (IPK)

Information für Ödempatienten

Die **apparative intermittierende Kompression** ist neben der manuellen Lymphdrainage ein fester Bestandteil der physikalischen Entstauungstherapie. Die Wirksamkeit dieser bewährten Behandlungsmethode ist vielfach nachgewiesen und wird in zahlreichen Studien eindrucksvoll dokumentiert. Die apparative intermittierende Kompression ist eine bewährte und erfolgreiche Unterstützung bei der Behandlung von Lymphödemen, Lipödemen, Phlebödemen und anderen Ödemen unterschiedlichster Ursache.

Das **12-Stufen-System Lympha-mat® GRADIENT** ist weltweit bekannt. Es verfügt über einen druckgesteuerten Kompressionsaufbau, d.h. es wird so lange Luft in die einzelnen Luftkammern gegeben bis der eingestellte Druck erreicht ist. Die handbreiten, sich um 50% überlappenden Luftkammern in den Manschetten, kombiniert mit dem gradientem Behandlungsdruck verhindern Pendelflüsse mit unphysiologischer Klappenbelastung und fördern den venösen und lymphatischen Rückfluss nachhaltig. Das Gewebe wird entstaut, Stoffwechsel und Gasaustausch deutlich verbessert.

Der gradiente Behandlungsdruck realisiert ein physiologisch effizientes Druckgefälle. So kann die aus dem höheren Druckbereich (100%) mobilisierte Flüssigkeit den Bereich des niedrigen Drucks ungehindert passieren.



Lympha-mat® GRADIENT eignet sich bei allen Arten von Extremitätsödemen.

Die Geräte sind verordnungsfähig, die Kosten werden bei entsprechender, exakter Indikation von den Krankenkassen übernommen.

Indikationen für die Lymphamat-Therapie:

- Phleb -Lymphödeme
- Ulcus Cruris Venosum /venöse Ödeme
- Primäre Lymphödeme
- Sekundäre Lymphödeme ohne proximale Abflusshindernisse
- Lipödem / Lipolymphödem
- Stauungszustände infolge Immobilitäten
- Arthrogenes Stauungssyndrom
- Paresen und Teilparesen der Extremitäten
- Posttraumatisch bedingte Ödeme
- Thromboembolieprophylaxe
- Arterielle Verschlußkrankheit mit u. ohne Ödem (unter strenger Kontrolle)

Relative Kontraindikationen gemäß Leitlinie (Therapie unter besonders sorgfältiger Kontrolle):

- Ausgeprägte Neuropathien der Extremitäten
- Ausgedehntes, ggfs. offenes Weichteiltrauma der Extremitäten
- Blasenbildende Dermatosen (z.B. IgA-Dermatitis)

Kontraindikationen gemäß Leitlinie:

- Dekompensierte Herzinsuffizienz
- Kompartmentsyndrom
- Akute Phlegmone
- Ausgedehnte Thrombophlebitis
- Thrombose oder Thromboseverdacht
- Akutes Erysipel
- Malignes Lymphödem

Behandlung:

Je nach Indikation stehen Armmanschetten, Beinmanschetten, Hüftmanschetten, Hosenmanschetten sowie Jackenmanschetten, jeweils mit Erweiterungsmöglichkeiten, zur Verfügung.

Dauer:
20 – 40 Minuten je nach Indikation, auch mehrmals täglich möglich

Wenn Sie sich für die Anwendung der apparativen Kompression interessieren, sprechen Sie Ihren behandelnden Arzt an. Er kann Ihnen sagen, ob die Anwendung für Sie in Frage kommt.